

# FWG gegen Basaltbruch

## Für Steinbach „unzumutbare Belästigung“

**Die FWG Hadamar will beim Thema Reaktivierung des stillgelegten Steinbruchs den Schulterchluss über die Gemeindegrenzen hinweg.**

Hadamar-Steinbach. Auch die Kommunalpolitiker in Hadamar setzen sich intensiv mit den Plänen auseinander, den stillgelegten Steinbruch «Auf der Lay» in der Gemarkung Ellar wieder in Betrieb zu nehmen (wir berichteten). Jetzt kündigt die FWG Hadamar in einer Pressemitteilung Widerstand gegen das Vorhaben an. Die Freien Wähler regen einen Schulterchluss über die Gemeindegrenzen hinweg zwischen den hauptsächlich betroffenen Orten Ellar und Hintermeilingen sowie Steinbach an, um gemeinsam «rechtzeitig Vorkehrungen gegen unzumutbare Belästigungen für die betroffene Bevölkerung zu treffen», wie es in der Mitteilung heißt.

Neben der Geräusch- und Staubentwicklung will die FWG vor allem anwachsenden Verkehr in Steinbach verhindern. Von bis zu 70 zusätzlichen Fahrten durch den Ort pro Tag war während einer Bürgerversammlung zu den Steinbruchplänen die Rede gewesen. «Dann wäre für die bereits jetzt arg gebeutelten Anwohner der Langstraße das Maß des Erträglichen deutlich überschritten», schreibt die FWG. Die Freien Wähler zeigen sich enttäuscht, dass bei der Bürgerversammlung keine der Waldbrunner Gemeindevertreter-Fraktionen eine klare Aussage über ihre Haltung zum Basaltabbau getroffen habe.

Offenbar solle das vom Steinbruch erwartete Geld für die Waldbrunner Gemeindekasse auf dem Rücken der Steinbacher verdient werden. Neben dem damit verbundenen Lärm drohe eine massive Strapazierung der Straßen. Die FWG sieht außerdem die derzeit laufende Dorferneuerung in Steinbach bedroht: «Welcher Anwohner der als Durchgangsstraße dienenden Langstraße soll bei diesen Aussichten noch Interesse an privaten Investitionen besitzen?»

Die neue Lage solle für die Stadt Hadamar Anlass geben, eine Verkehrsentlastung für Steinbach voranzutreiben. Zumindest soll nach Auffassung der FWG die ins Stocken geratene Planung einer Westumgehung bei Merenberg vorankommen, um einen erheblichen Teil des Verkehrs bereits dort abzufangen. Schließlich habe die Stadt Hadamar sich auf Betreiben des Landkreises bereits mit 40.000 Euro an Planungskosten beteiligt. «Nunmehr sollten auch handfeste Ergebnisse eingefordert werden, die den Durchgangsverkehr in Steinbach verringern», fordert die FWG. vt

Artikel vom 14. März 2011, 03.22 Uhr (letzte Änderung 22. März 2011, 04.33 Uhr)